

„Tsen Brider“ - Rolleneinfühlung und -präsentation

Musikalische Basiserfahrung:

- Refrain wird live gespielt/gesungen, im Kreis gehen,
- Off-Beat klatschen (musikalisches Merkmal von Klezmer),
- Refrain-Text lernen und singen (Projektion).

Schmerle mit dem fi- de-le Tew-ja mit dem bas, schpil'sche mir a li- de - le oi-fn mit-n gas

Oj oj oj oj oj, oj oj oj oj oj! schpil'sche mir a li- de - le oi-fn mit-n gas.

Allgemeine Einfühlung (Assoziationen/Brainstorming)

- Alle stehen im Halbkreis um die Projektionsleinwand, Bilder über Ostjuden werden gezeigt,
- reihum sagt jede/r einen Satz zum Bild „mir fällt besonders auf, dass...“,
- keinerlei Kommentierung oder Diskussion.

Individuelle Einfühlung (Rollenkarten):

- Alle erhalten eine Rollenkarte (Mehrfachbesetzungen) mit einem Bild,
- Lesen des Textes der Rollenkarte in Ich-Form, dabei durch den Raum gehen,
- in einer charakteristischen Haltung gehen und sprechen Gestus wird vorgegeben: neben „ängstlich“, „aufgeregt“ usw. auch „staccato“, „ala Pavarotti“,
- allmählich vom Rollenkarten-Text lösen und frei sprechen,
- sich einen charakteristischen Spruch („Motto“) ausdenken,
- kurze Begegnungen: mit dem „Spruch“ gegenseitig vorstellen, knappes Gespräch, dann weiter.

Rollenpräsentation:

- Strophen werden nacheinander vorgespielt mit Bildprojektion,
- die Personen, die „ihre“ Strophe erkennen, gehen in die Mitte des Raumes in ihrer charakteristischen Haltung,
- sie erzählen in freien Worten ihre Biografie, ihr Schicksal,
- Interaktion unter den verschiedenen Rollendarsteller/innen improvisiert,
- Ende der Erzählung mit dem charakteristischen Spruch,
- gegebenenfalls „szenische Kommentierung“ (siehe Crashkurs),
- Abtreten in der charakteristischen Gehhaltung, dazu singen alle Umstehenden den Refrain.

Reflexion:

- Nach der letzten Strophe: Refrain singen und dann in den anfangs geübten „Tanz“ mit Off-Beat-Klatschen etc. übergehen.
- Diskussion: Wie kann das „Verschwinden“ (Sterben) gemeint sein,
- wie kann das Verschwinden szenisch dargestellt werden?

Bemerkung:

Bei einer umfangreicheren Unterrichtseinheit erfolgt auf die Reflexion eine szenische Darstellung dessen, wie das Lied gemeint sein kann („Migration“ etc.).

Es können verschiedenen (bis zu 10) Interpretationen des Liedes im Nachkriegsdeutschland nach der Methode von „Schpil'sche mir a lidele“ miteinander verglichen werden (siehe dort).

Zur „Aktualisierung“ im Hinblick auf die diversen Gründe für Migration kann ein Rap-Playback verwendet werden.

Zur Verwendung in interkulturellen Projekten siehe <http://www.multicultural-music-education.com>.